

Sicher unterwegs. Selbstbestimmt mobil.

Eine Organisationshilfe für ältere Menschen und ihre Familien. Führerschein, fachliche Fragen und wichtige Wege getrennt klären.



KI-generierte Illustration. Keine dokumentierte Fahrprüfung oder Kundensituation.

Was ist Ihr nächster Schritt?

Dokumentfrage: Seite 2. Fragen für Praxis und Apotheke: Seite 3. Auto und Familiengespräch: Seite 4. Wichtige Wege mit Plan B: Seite 5. Anlaufstellen und Quellen: Seite 6.

Wenn es akut wird

Nicht selbst weiterfahren. Bei lebensbedrohlichen medizinischen Beschwerden: 112. Bei unmittelbar drohender gefährlicher Fahrt und tatsächlicher Gefahr: Polizei 110. Eigene Sicherheit wahren. Notrufnummern nicht für Routinefragen verwenden.

Kein Eignungstest, keine persönliche medizinische oder rechtliche Beratung. Keine Medikamente eigenständig verändern und keine Testfahrt mit Angehörigen zur Diagnose. Stand: 23. Oktober 2026.

Welche Frist gehört zu Ihrem Führerschein?

Für private Klasse B ist die Berechtigung grundsätzlich unbefristet. Dokumentablauf und persönliche Eignung sind andere Fragen.

Papier bis 31.12.1998

Geburtsjahr	Frist
Vor 1953	19. Januar 2033
1953 bis 1958	19. Juli 2022
1959 bis 1964	19. Januar 2023
1965 bis 1970	19. Januar 2024
1971 oder später	19. Januar 2025

Karte 1999-18.01.2013

Ausstellungsjahr	Frist
1999 bis 2001	19. Januar 2026
2002 bis 2004	19. Januar 2027
2005 bis 2007	19. Januar 2028
2008	19. Januar 2029
2009	19. Januar 2030
2010	19. Januar 2031
2011	19. Januar 2032
2012 bis 18. Januar 2013	19. Januar 2033

Sonderregel vor 1953

Vor 1953 Geborene tauschen die erfassten alten Dokumente unabhängig vom Ausstellungsjahr bis 19. Januar 2033. Bei Dokumenten ab 19.01.2013 das eigene Ablaufdatum prüfen.

Die richtigen Felder lesen

4a: Kartenausstellung. 4b: Dokumentablauf. 10: Erteilung der Klasse. 11: Ablauf befristeter Klassen. 12: Beschränkungen und Zusatzangaben.

Zum Stand Oktober 2026 sind die Papierfristen ab Geburtsjahr 1953 und die reguläre Kartenfrist 1999-2001 bereits abgelaufen. Zeitnah mit der Behörde Antrag und gegebenenfalls Übergangsnachweis klären. Sonderklassen gesondert prüfen. Quelle: FeV Anlagen 8/8e.

Fragen für Praxis und Apotheke

Beschreiben Sie konkrete Beobachtungen mit Zeitpunkt und Situation. Nehmen Sie Ihre aktuelle Medikamentenliste mit, auch rezeptfreie Mittel.

1. Welche meiner Beschwerden oder Behandlungen sind für das Fahren wichtig?
2. Können meine Medikamente, auch rezeptfreie Mittel, in dieser Kombination Wahrnehmung oder Wachheit beeinflussen?
3. Was soll ich nach Neueinstellung, Dosisänderung oder einem Eingriff beachten?
4. Welche persönlichen Anzeichen bedeuten, dass ich heute nicht fahren soll?
5. Welche weitere Untersuchung ist nötig und wer beurteilt die Wiederaufnahme des Fahrens?
6. Welche Vereinbarung sollte ich schriftlich mitnehmen und wann ist eine erneute Einschätzung sinnvoll?

Beobachtung und vereinbarter nächster Schritt

Welche Unterstützung passt?

Freiwillige Rückmeldefahrt: Fahrkompetenz besprechen, wenn die Eignung nicht infrage steht.
Auffrischung: gezielt lernen. Medizinische Klärung: Beschwerden und Behandlung bewerten.
Behördliches Gutachten: konkrete Fragestellung und Vorgaben beachten.

Ein einzelner Gedächtnistest oder ein Training ersetzt keine persönliche medizinische Beurteilung. Bei wiederholtem Orientierungsverlust, Pedalproblemen oder neuer Benommenheit zuerst fachlich klären. Keine allgemeine Rückkehrfrist nach Narkose oder Erkrankung aus diesem Guide ableiten.

Bedienung verstehen. Gemeinsam sprechen.

- Ein- und Ausstieg am üblichen Stellplatz ausprobieren, zunächst am geparkten Auto.
- Sitz, Lenkrad, Spiegel, Gurt und Kopfstütze nach Anleitung passend einstellen lassen.
- Warnblinker, Licht, Wischer und Scheibenentfeuchtung ohne lange Suche finden.
- Wählhebel, Parkbremse und Anzeigen dieses konkreten Autos erklären lassen.
- Warnungen und Grenzen der Assistenzsysteme kennenlernen.
- Rollator, Einkauf und Gepäck bestimmungsgemäß sicher unterbringen.
- Fachkundige Einweisung für ungewohnte Bedienung organisieren; gesundheitliche Fragen vorher klären.

Ein höherer Wagen oder Assistenzsystem ist keine medizinische Lösung. Anleitung und fachkundige Einweisung des konkreten Fahrzeugs beachten.

1. Mit dem Alltag beginnen

Welche Wege und Begegnungen sind Ihnen besonders wichtig? Erst zuhören, dann gemeinsam planen.

2. Eine Beobachtung beschreiben

Ort, Zeitpunkt und Situation benennen. Kein pauschales Urteil über das Alter und kein Gespräch während der Fahrt.

3. Die passende Klärung wählen

Gesundheit, Dokument und Übung sind unterschiedliche Fragen. Den nächsten Termin gemeinsam vereinbaren.

4. Den nächsten Weg sichern

Hin- und Rückfahrt konkret organisieren. Eine Person, Telefonnummer und einen Plan B festhalten.

Angehörige entziehen keine Fahrerlaubnis. Bei Verzichtserklärungen und behördlichen Schreiben die persönlichen Rechtsfolgen fachlich klären.

Wichtige Wege brauchen einen Plan B.

Gemeinsam ausfüllen. Jede Fahrt einschließlich Rückweg, notwendiger Hilfe, Buchung und tatsächlicher Verfügbarkeit betrachten.

Einkauf

Gemeinsamer Einkauf oder passende Lieferung. Ersatzkontakt und eigene Auswahlwünsche vereinbaren.

Termin / Fahrt / Rückweg: _____

Plan B / Kontakt: _____

Arzttermin

Geeignete Hin- und Rückfahrt vorab buchen. Wartezeit, Begleitung und gegebenenfalls Kassenweg klären.

Termin / Fahrt / Rückweg: _____

Plan B / Kontakt: _____

Freunde und Treffen

Verbindung und Unterstützung gemeinsam erproben. Verlässliche Abholung oder anderer erreichbarer Treffpunkt.

Termin / Fahrt / Rückweg: _____

Plan B / Kontakt: _____

Kultur am Abend

Rückweg vor Veranstaltungsbeginn festlegen. Servicezeiten und erreichbare Ersatzfahrt prüfen.

Termin / Fahrt / Rückweg: _____

Plan B / Kontakt: _____

Spontaner Weg

Telefonnummer und verfügbares Budget bereitlegen. Zweiten Kontakt vereinbaren, ohne ständige Verfügbarkeit zu unterstellen.

Termin / Fahrt / Rückweg: _____

Plan B / Kontakt: _____

Kosten mit dem eigenen Alltag vergleichen

Fixkosten des behaltenen Autos verschwinden bei einer einzelnen ersetzten Fahrt nicht. Bei Alternativen Ticket, einzelne Fahrten, Begleitung und Reserve getrennt rechnen.

Eigenes Monatsbudget: _____ Nächster Austausch: _____

Zuständigkeit klären. Verbindungen behalten.

Dokument und medizinische Fragen

Fahrerlaubnisbehörde: Umtausch, Klassen, Auflagen und Verfahren. Behandelnde Praxis/Apotheke: Beschwerden und Medikamente. Ein freiwilliger Check ersetzt kein verlangtes Gutachten. Bei Versicherung vorab den konkreten Fahrerkreis und die Nutzung klären.

Beispiele aus Frankfurt und Rhein-Main

VGf-Begleitservice: 069 213 23188, telefonische Anfrage Mo-Fr 8-15 Uhr. Begleitung Mo-Fr 7:15-18:45 Uhr mit ÖPNV; eigenes Ticket und passende Hilfe klären. Hopper Kreis Offenbach: 06074 69669066, täglich 7-24 Uhr; Registrierung, Guthaben, Route, Fahrzeug und Rückfahrt klären. Keine Verfügbarkeitszusage.

Krankenfahrten gesondert prüfen

Alter oder Fahrverzicht begründet keine allgemeine Kassenfinanzierung. Medizinische Notwendigkeit, Verordnung, Transportmittel und Genehmigung mit Praxis/Kasse klären. Krankenfahrt und medizinischer Krankentransport sind unterschiedliche Leistungen.

Originalquellen und ausführliche Erläuterungen

FeV: geltende Regeln und Anlagen 8/8e

BMV: Führerscheinumtausch

DVR: Medikamente und fachliche Rückmeldung

GKV-Spitzenverband: Krankenfahrten/Krankentransport

VGf: Begleitung und aktuelle Bedingungen

Hopper: Buchung und Zugang

Der vollständige Artikel mit allen Quellen auf thalpos.de

Thalpos Pflegevermittlung vermittelt Betreuung für das Zuhause. Keine medizinische Begutachtung und kein zugesagter Fahrdienst. Stand: 23. Oktober 2026. HTML und Textdatei sind zusätzliche Lesewege; dieses PDF ist kein zugesichertes PDF/UA-Dokument.